



Universität
Basel

Departement
Geschichte



SEMESTERPOST

Nr. 35 | Frühjahrsemester 2022

*Newsletter der Professur für Osteuropäische Geschichte
an der Universität Basel*

Aktuelle News

Veranstaltungen

Projekte & Publikationen

Lehrveranstaltungen FS 22

Добро пожаловать! Ласкаво просимо! Vítáme Vás! Serdecznie witamy! Dobro došli!

Mit aller Vorsicht konnten im vergangenen Semester trotz Pandemie zahlreiche Veranstaltungen sowie der wissenschaftliche Austausch vor Ort stattfinden. Die Umstellung ins Homeoffice gegen Ende des Semesters konnten wir jedoch nicht umgehen und haben unsere Tätigkeiten in den virtuellen Raum verlegt. Auf den Austausch im Forschungskolloquium vor Ort und auf Begegnungen und Diskussionen auf dem Campus freuen wir uns deshalb umso mehr in diesem Frühjahrssemester.

Wir blicken auf ein Herbstsemester mit dichtem Veranstaltungsprogramm zurück: Unser URIS-Stipendiat Mikhail Akulov (Nur-Sultan) liess uns an seinem Forschungsprojekt «Between Nation and Empire. Crimea under the German Occupation in 1918» teilhaben. Im Rahmen der URIS-Ringvorlesung «Einführung in die Ukrainian Studies» befassten wir uns jede Woche zusammen mit internationalen Expert:innen mit der Geschichte und Gegenwart der Ukraine. Die Kurator:innen Rhea Rieben und Benjamin Schenk haben im Oktober die Ausstellung «Auf der Suche nach Fritz Platten» eröffnet und bei den Führungen und Themenabenden zahlreiche Gäste begrüßen dürfen. Wir freuen uns, an der Finisage am kommenden Mittwoch, 23. Februar, ein letztes Mal im Rahmen der Ausstellung miteinander ins Gespräch zu kommen (weitere Infos siehe Agenda). Zudem begrüßen wir unseren neuen URIS-Stipendiaten Sergiy Kudelia (Waco) ganz herzlich in Basel!

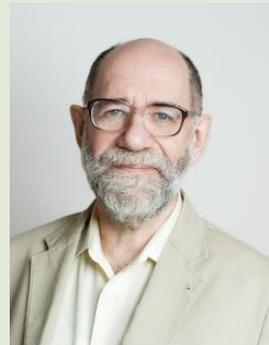
Unsere Webseite wird regelmässig aktualisiert und hält Sie über aktuelle News und Veranstaltungen rund um unsere Professur auf dem Laufenden! Wie immer finden Sie auch in dieser Ausgabe das vollständige Programm des Forschungskolloquiums für Osteuropäische Geschichte. Wir wünschen Ihnen einen guten Semesterstart und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung willkommen heissen zu dürfen.

GÄSTE AN DER PROFESSUR



Herzlich willkommen, **Sergiy Kudelia**! Wir freuen uns, dass der Politologe von der Baylor University als zehnter URIS-Fellow an der Universität Basel lehren und forschen wird. Prof. Sergiy Kudelia ist

ein Experte für den bewaffneten Konflikt im Osten der Ukraine. Hierzu wird er auch in Basel forschen: In seinem laufenden Projekt untersucht er den Aufstieg separatistischer Gruppen in Donec'k und Luhans'k ab 2014. In der Übung «**Democracy and Autocracy in Ukraine in Post-Soviet Context**» wird er sich mit Basler Studierenden der politischen Entwicklung in der Ukraine widmen. Alle weiteren Informationen zu Sergiy Kudelia sind auf unserer **URIS-Webseite** zu finden.



Im Frühjahrssemester 2022 ist **Prof. Dr. Boris Kolonitskii** von der Europäischen Universität St. Petersburg zu Gast an der Professur für Osteuropäische Geschichte. Im Rahmen der SNF Förderlinie «Scientific Exchange» wird er von März bis Ende Mai 2022 an seinem Forschungsprojekt «Leader Cults and the Culture of the Civil War in Russia (1917–1921)» arbeiten. Am 16. März hält er im Rahmen des Forschungskolloquiums einen Vortrag zu Verschwörungstheorien in Russland um 1917. Herzlich willkommen an der Universität Basel, Boris Ivanovič!

AKTUELLE NEWS & PROJEKTE

Ausstellung: «Auf der Suche nach Fritz Platten. Die Schweiz und der Kommunismus im 20. Jahrhundert», 7. Oktober 2021 – 23. Februar 2022, Universitätsbibliothek Basel



Abb.1: Eingang zur Ausstellung

Die Ausstellung wurde bis zum 23. Februar 2022 verlängert! Wer sich also noch nicht «auf die Suche» nach Fritz Platten begeben konnte, hat noch bis Mittwoch Zeit dies zu tun. Die Kurator:innen Rhea Rieben und Benjamin Schenk werden sich an der Finissage am Mittwoch, 23.02.2022, zusammen mit den Besucher:innen ein letztes Mal die Frage stellen: «Wer war Fritz Platten?» Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen finden Sie auf S. 8.

Wir freuen uns, dass die Ausstellung auf so grosses Interesse gestossen ist. Zahlreiche Medien haben über das Projekt berichtet, die Vernissage, die Film- und Themenabende waren ausgebucht und die Vortragsreihe mit der Volkshochschule beider Basel war gut besucht. Es hat uns Spass gemacht, in diesem – auch für uns neuen – Format mit den Besucher:innen ins Gespräch zu kommen und die Geschichte der Schweiz und der Sowjetunion anhand der Figur Fritz Plattens aufzuzeigen.



Abb. 2: Eröffnung am 7. Oktober 2021



Abb. 3: Impressionen aus der Ausstellung



Abb. 4: Impressionen aus der Ausstellung

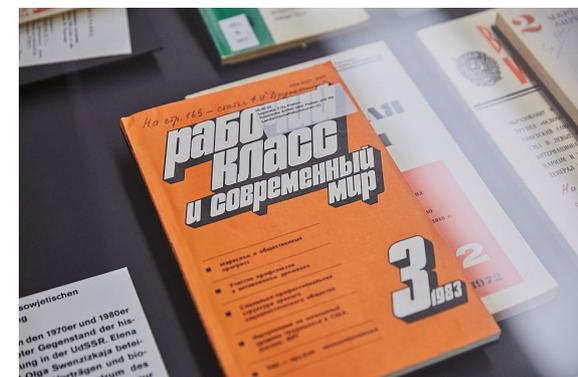


Abb. 5: Impressionen aus der Ausstellung

Ungarisch-Kurs für Einsteiger:innen



Ein Geschäft in der ungarischen Stadt Visegrád

Was bedeutet «egészségedre» und wie sagen die Ungar:innen «Guten Tag»? Wie werden die Buchstaben «Ő» und «Ű» ausgesprochen? Und um was für ein Geschäft handelt es sich auf dem obigen Foto?*

Die ungarische Sprache ist in vielerlei Hinsicht interessant: Sie gehört zur finno-ugrischen Sprachfamilie und ist somit mit der finnischen und estnischen Sprache verwandt. Im Gegensatz zu den slavischen Sprachen ist Ungarisch eine agglutinierende Sprache, bei welcher die Bedeutung eines Wortes durch Anfügen von Suffixen entsteht. Zudem ist die ungarische Sprache im osteuropäischen Raum wichtig, denn sie wird nicht nur in Ungarn gesprochen: Mehr als zehn Millionen Menschen sprechen Ungarisch, es ist eine anerkannte Amtssprache in der serbischen Vojvodina und gilt als Regionalsprache in Ländern wie Rumänien, der Slowakei, Österreich, der Ukraine, Kroatien und Slowenien.

Im März startet erneut der kostenlose dreimestrige Online-Ungarischkurs, der sich an Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse richtet. Neben der Vermittlung grammatikalischer Grundlagen und des Grundwortschatzes

steht die Anwendung der ungarischen Sprache im Vordergrund (Leseverstehen, Hörverstehen, Alltagskommunikation). Zudem bietet der Kurs einen Einblick in die ungarische Kultur, in Bräuche und Gewohnheiten. Anmeldeschluss ist am 22. Februar; weitere Informationen finden Sie beim **Sprachenzentrum**. Wir danken der Stiftung zur Förderung der ungarischen Sprache, Geschichte und Kultur, die dieses einmalige Angebot ermöglicht.

Datum: 02.03. – 01.06.2022

Mittwoch, 12.15 – 15.00 Uhr

Dozentin: Maria Balla Meszlényi

Ort: Online Präsenz (via ZOOM)

Kreditpunkte: 3 ECTS

Internationale Konferenz: «The Social and Cultural History of Old Age in the Soviet Union, 1945–1991», Juni 2022.

Am 23. und 24. Juni 2022 wird an der Universität Basel eine Konferenz zum Thema Altern in der Sowjetunion stattfinden. Die Organisatorinnen der Konferenz, Susan Grant (Liverpool John Moores University) und Botakoz Kassymbekova (Universität Basel), stellen diesen in der Forschung zur sowjetischen Geschichte bislang wenig beachteten Aspekt in den Mittelpunkt und fragen nach den individuellen und kollektiven Alltagserfahrungen sowie kulturellen Narrativen zum Altern. Sie möchten in Erfahrung bringen, welche Rollen älteren Menschen in der Sowjetunion zugeschrieben wurden und wie letztere mit diesen Rollen umgingen. Welchen Einfluss hatten dabei Faktoren wie Religion, Kultur und soziale Herkunft? Wie beeinflussten der Krieg, die Kollektivierung, Urbanisierung und Industrialisierung das Altern in der Sowjetunion? Alle Doktorierenden, Mitarbeitenden und Studierenden sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Weitere Informationen finden Sie auf der **Webseite zur Konferenz**.

*Auflösung: «egészségedre» heisst «Prost», «guten Tag» ist auf Ungarisch «jó napot». Die Buchstaben «Ő» und «Ű» entsprechen den deutschen Buchstaben «Ö» und «Ü», werden jedoch länger ausgesprochen. Beim Geschäft auf dem Foto handelt es sich um eine Apotheke.

Ungarn im 20. Jahrhundert

Kontinuitäten, Zäsuren, Erinnerungen

Vorlesung, Frühjahrssemester 2022, Donnerstag, 18:15-19:45 Uhr

Universität Bern, Hauptgebäude, Auditorium Maximum 110, Hochschulstr. 4

Die Geschichte Ungarns im 20. Jahrhundert wird vor allem mit dem Ungarn-Aufstand von 1956 in Verbindung gebracht. Aber Ungarns Geschichte hat weitere bewegte Kapitel: Fast 40 Jahre zuvor war das stolze Königreich aus dem Ersten Weltkrieg als Verlierer hervorgegangen und musste im Friedensvertrag von Trianon grosse Bevölkerungs- und Gebietsverluste hinnehmen. Diese als Demütigung und Trauma empfundenen Verluste führten Ende der 1930er Jahren zu einer Allianz mit NS-Deutschland, die schliesslich in der Beteiligung Ungarns im Zweiten Weltkrieg mündete. Die Vorlesung wird unter Mitwirkung von internationalen Expertinnen und Experten die Geschichte Ungarns bis zur Wende 1989 beleuchten. Dabei sollen auch Kontroversen in der Historiographie sowie Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik zur Diskussion stehen.

Die Vorlesung ist eine Kooperationsveranstaltung und wird für externe Interessierte via Livestream zugänglich gemacht.

Veranstalterin: Prof. Dr. Julia Richers

Kontakt und Anmeldung über:
osteuropa-studien.hist@unibe.ch
www.osteuropa-studien.ch

24. Februar 2022

Prof. Dr. Julia Richers (Bern)

Einführung: Ungarns Weg vom 19. ins 20. Jahrhundert

3. März 2022

PD Dr. Tamara Scheer (Wien)

Ein Königreich am Ende: Der Erste Weltkrieg

10. März 2022

Dr. Balázs Ablonczy (Budapest)

Trianon Peace Treaty: Impact, Cult, Consequences

17. März 2022

Prof. Dr. Judith Szapor (Montréal)

A Society in Upheaval: The Aster Revolution and the Councils' Republic

24. März 2022

Dr. Gábor Egry (Budapest)

Horthy und die Zwischenkriegszeit: neugestalteter Nationalismus und Modernisierungsversuche

31. März 2022

Dr. Krisztián Ungváry (Budapest)

Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust

7. April 2022

Prof. Dr. Árpád v. Klimó (Washington)

Die Sowjetisierung Ungarns nach 1945

28. April 2022

Dr. David Tréfás (Basel)

Der Aufstand von 1956 und die Schweiz

12. Mai 2022

Dr. János M. Rainer (Budapest)

Gulaschkommunismus unter Kádár

19. Mai 2022

Dr. habil. Krisztina Slachta (Budapest)

Ein erster Dominostein: Ungarn, das Jahr 1989 und seine Folgen

2. Juni 2022

Podiumsgespräch

mit anschliessendem Abschlussapéro

FRISCH AUS DER DRUCKERPRESSE!



Anne Hasselmann, ehemalige Doktorandin und langjährige Mitarbeiterin am Department Geschichte und heute Assistentzkuratorin am Historischen Museum Basel, hat beim transcript-Verlag ihre Dissertation publiziert. Wir gratulieren herzlich!

In ihrem Buch untersucht sie, wie der Grosse Vaterländische Krieg (1941–1945) museal inszeniert wurde, und beleuchtet die Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit von Mitarbeiter:innen sowjetischer Museen. Letztere haben an der Front, im Hinterland und in den besetzten Gebieten Relikte des Krieges gesammelt und diese vom Erlebnis in die Erinnerung übertragen. Anne Hasselmann widmet sich einem bislang wenig beachteten Aspekt der Erinnerungsgeschichte des Krieges und ermöglicht neue Einblicke in die sowjetische Gesellschaft im Stalinismus mit Fokus auf die Städte Moskau, Minsk und Tscheljabinsk.

Anne E. Hasselmann: **Wie der Krieg ins Museum kam. Akteure der Erinnerung in Moskau, Minsk und Tscheljabinsk, 1941–1956**, Transcript Verlag, 2022.



Auch Sandrine Mayoraz hat ihre Dissertation publiziert. Herzlichen Glückwunsch!

In ihrer Doktorarbeit hat die langjährige Projektassistentin an der Professur für Osteuropäische Geschichte zur Lebenswelt osteuropäischer Jüdinnen und Juden geforscht. In ihrer Monografie **«Streik! Fabrikunruhen, jüdische Gesellschaft und staatliche Behörden in den nordwestlichen Gouvernements des Russischen Reiches 1895–1904»** geht sie den vielschichtigen Beziehungen zwischen der Arbeiter:innenbewegung, jüdischen Fabrikbesitzern und den Behörden im nördlichen Teil des jüdischen Ansiedlungsrayons im Zarenreich nach. Sie hat umfangreiche Quellenbestände in Russland, Belarus, Litauen und den Niederlanden unter die Lupe genommen und konzentriert sich auf Streiks in drei Fabriken in Vil'na, Grodno und Dvinsk.

Sandrine Mayoraz: **Streik! Fabrikunruhen, jüdische Gesellschaft und staatliche Behörden in den nordwestlichen Gouvernements des Russischen Reiches 1895–1904. Eine mikrohistorische Perspektive**, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, 2021.



FORSCHUNGSKOLLOQUIUM FS 2022

Unser Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Osteuropäischen Geschichte findet im «Meet-the-author»-Format statt, bei dem Forschende ihre aktuellen Texte gemeinsam mit uns diskutieren. Wir freuen uns, auch in diesem Semester eine Reihe internationaler Gäste begrüßen zu dürfen. Doktorierende sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das Kolloquium findet im Zweiwochenrhythmus statt, wenn nicht anders angegeben, jeweils mittwochs, 18.15–20.00 Uhr im Seminarraum -201 (**Alte Universität, Rheinsprung 9, 4051 Basel**).

Mittwoch, 02.03.2022

Maximilian Graf (Prag)

Mythos und Realität. Österreich als Ziel osteuropäischer Migration im Kalten Krieg*

Mittwoch, 16.03.2022

Boris Kolonickij (St. Petersburg/Basel)

Palaces and Traitors. Conspiracy Theories in Russia in 1917*

Mittwoch, 30.03.2022

Sergiy Kudelia (Waco/Basel)

Who Started the Fire? Local Actors, Russian Agents and the Origins of the War in Donbas*

Mittwoch, 13.04.2022

Ekaterina Makhotina (Bonn)

Klöster als Endstationen von Familiendramen. Liebe und Laster im Spiegel russischer Bittschriften im 18. Jahrhundert*

Mittwoch, 27.04.2022

Anna Ananieva (Tübingen)

Zwischen Estland und der Welt. Mobile Lebenswege und globale Verflechtungen des Familiennetzwerks Krusenstern-Kotzebue, 1790–1860*

Mittwoch, 11.05.2022

Katherine Lebow (Oxford)

The Damaged Body. Disability and Disease in Polish Worker Memoirs of the 1930s (via Zoom)*

Dienstag, 24.05.2022, 12–18 Uhr

Studententag «Jüdische Geschichte im Osten Europas» (Programm folgt)

in Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Studien

Veranstaltungsort: Zentrum für Jüdische Studien, Leimenstrasse 48

* Die Sitzungen beruhen auf einer vorbereitenden Lektüre. Die Texte sind auf ADAM zugänglich. Nähere Informationen werden zu Beginn des Semesters an alle Teilnehmenden verschickt.

* Wichtig: In Abhängigkeit von den sich verändernden Schutzmassnahmen unter COVID-19 können Ort und Format der Veranstaltung kurzfristig ändern. Bitte informieren Sie sich auf der Website des Departements Geschichte (Forschung > Forschungskolloquien) oder bei kai.willms@unibas.ch



LEHRBEAUFTRAGTE IM FS 2022

Sergiy Kudelia

Übung: Democracy and Autocracy in Ukraine in Post-Soviet Context

Montag, 12.15–14.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 3

Die Übung bietet einen Überblick über die Entwicklungen des politischen Systems im postkommunistischen Raum, mit Fokus auf die Ukraine. Auch die Wechselwirkungen zwischen Politik und Wirtschaft werden ein Thema sein: Warum ist es der Ukraine trotz ihres wettbewerbsfähigen politischen Systems nicht gelungen, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erzielen? Es werden auch gewaltsame Konflikte behandelt sowie der Einfluss externer Akteure auf die ukrainische Regierung.

Sophia Polek

Übung: Journalismus als Quelle – Russländische Reportagen

Mittwoch, 12.15–14.00 Uhr, Kollegienhaus, Seminarraum 212

In der Übung untersuchen die Studierenden die Funktionsweise journalistischen Erzählens. Neben dem journalismustheoretischen und methodischen Teil bietet diese Übung eine Einführung in die Presse- und Journalismusentwicklung des späten Russländischen Imperiums. Die Übung zielt darauf ab, kritisches Denken über den Zugang zu journalistischen Texten zu fördern – sowohl beim Konsum von aktuellen Medienerzeugnissen als auch bei der Analyse historischer Zeitungsartikel.

Heiner Grunert

Seminar: Planen, Hoffen, Fürchten. Zukunftskonzepte in Ostmittel- und Südosteuropa 1900–1940

Donnerstag, 12.15–14.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 3

Im Seminar werden mithilfe von Fachtexten und Quellen konkrete Zukunftskonzepte, Utopien und Befürchtungen vor und nach dem Ersten Weltkrieg rekonstruiert und analysiert. Denn: Viele Menschen in Europa erwarteten das Jahr 1900 als eine Zeitwende. Sie hegten Hoffnungen, fürchteten sich jedoch gleichzeitig vor der Zukunft. Diese Ideen von Utopie und Niedergang, von Beschleunigung und Stillstand sollen die Zukunftskonzepte im östlichen Europa näherbringen.



AGENDA

**Dienstag, 22. Februar 2022,
18.15–20.00 Uhr**

Semestereröffnungsapéro

Um 18.15 Uhr findet im Slavischen Seminar eine Informationsveranstaltung für die Studierenden der Osteuropa-Studien und Osteuropäischen Kulturen statt. Im Anschluss wird von der Fachgruppe Osteuropa um 19.00 Uhr zum Apéro geladen. Alle Studierenden und Mitarbeitenden sind herzlich dazu eingeladen!

**Donnerstag, 24. Februar 2022,
18.15–19.45 Uhr**

Beginn der Ringvorlesung «Ungarn im 20. Jahrhundert. Kontinuitäten, Zäsuren, Erinnerungen»

Prof. Dr. Julia Richers eröffnet die Vorlesungsreihe mit dem Vortrag «Ungarns Weg vom 19. ins 20. Jahrhundert».

Ort: Universität Bern, Hauptgebäude, Auditorium Maximum 110, Hochschulstrasse 4. Die Vorlesung wird für externe Interessierte via Livestream zugänglich gemacht.

Kontakt und Anmeldung zur Veranstaltung:
osteuropa-studien.hist@unibe.ch.

Weitere Informationen finden Sie auf der **Webseite der Osteuropa-Studien der Universität Bern**.

**Mittwoch, 23. Februar 2022,
17.00 Uhr**

Finissage der Ausstellung «Auf der Suche nach Fritz Platten» mit den Kurator:innen Rhea Rieben und F. Benjamin Schenk

Ort: UB Hauptbibliothek, Vortragssaal (1. Stock)
Eintritt frei: Anmeldung erforderlich unter reservation-ub@unibas.ch.

**Mittwoch, 23. März 2022,
18.15 Uhr**

Themenabend «Die Schweiz und Georgien: Stationen einer Beziehungsgeschichte»

Historische Rückschau anlässlich des 30-Jahre-Jubiläums der Anerkennung Georgiens durch die Schweiz. Mit Vorträgen von Dr. Thomas Bürgisser (DODIS Bern) und Fenja Läser (Universität Basel).

Weitere Informationen finden sie auf **unserer Webseite**.

Ort: Seminarraum -201, Alte Universität, Rheinsprung 9, 4051 Basel.

Anmeldung und Kontakt: fenja.laeser@unibas.ch.

Dienstag, 24. Mai 2022,
12.00–18.00 Uhr

Gemeinsamer Studientag «Jüdische Geschichte im Osten Europas» mit dem Zentrum für Jüdische Studien

Weitere Informationen folgen **auf unserer Webseite**.

Veranstaltungsort: Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel, Leimenstrasse 48.

Anmeldung und Kontakt: **kai.willms@unibas.ch**.

Donnerstag, 23. Juni 2022 –
Freitag, 24. Juni 2022

Internationale Konferenz: «The Social and Cultural History of Old Age in the Soviet Union, 1945–1991»

Die Konferenz wird das Altern in der Sowjetunion – ein in der Forschung wenig beachtetes Thema – in den Blick nehmen. Weitere Informationen finden Sie auf S. 3.

Alle Doktorierenden, Mitarbeitenden und Studierenden sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Weitere Informationen zum Ablauf folgen im Verlauf des Semesters auch auf unserer Webseite. Anmeldung und Kontakt: **botakoz.kassymbekova@unibas.ch**.

Impressum

Datum: Februar 2022

Fotos: Sergiy Kudelia, Boris Kolonitskii (1); Abb. 1 & 2: Universitätsbibliothek Basel, Johann Frick; Abb. 3, 4, 5: Gregor Brändli (2); wiki commons: Andrew Moore (3)

Bildnachweis: Osteuropa-Studien Bern-Fribourg (4), Transcript-Verlag, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage (5); wiki commons (6); Postkartensammlung Familie Radziewsky – Online-Datenbank SALSAAH der Universität Basel (7,8)

Redaktion: Katarina Pencic, Frithjof Benjamin Schenk, Kai Johann Willms

Gestaltung & Grafik: Katarina Pencic

Herausgeber: Professur für Osteuropäische Geschichte, Departement Geschichte, Universität Basel, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel | Tel.: 061 207 46 78 | E-Mail: osteuropa-geschichte@unibas.ch



Universität
Basel

Departement
Geschichte